

Fünf Jahre gemeinsam Zukunft gestalten

Eine intensive, bewegte und zugleich erfüllende Zeit



Im Monat März blicke ich auf fünf Jahre als Geschäftsführer der ÜAG gGmbH und der inJENA gGmbH zurück. Es waren intensive, bewegte und zugleich sehr erfüllende Jahre. Maßgeblich ist es uns gemeinsam gelungen, nachhaltig zu wachsen, unser Unternehmen weiterzuentwickeln und zukunftsfit aufzustellen. Wir haben Strukturen gestärkt, Prozesse weiterentwickelt und neue Impulse gesetzt. Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer klaren strategischen Ausrichtung und des täglichen Engagements vieler Menschen. Teamarbeit, Engagement, Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft, Veränderungen aktiv mitzugestalten, sehe ich dafür ausschlaggebend in unserer täglichen Arbeit. Dieses Miteinander ist die Grundlage unseres Erfolgs. Ein ebenso wichtiger Bestandteil unserer Entwicklung ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren

Partnern, Gesellschaftern und dem Beirat. Der offene Dialog, konstruktive Impulse und die gemeinsame Verantwortung für die strategische Ausrichtung unserer Unternehmen geben Stabilität und Orientierung. Auch unser stabiles, regionales Netzwerk trägt maßgeblich dazu bei, neue Perspektiven zu eröffnen, Synergien zu nutzen und unsere Angebote kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unser Anspruch geht dabei über wirtschaftliches Wachstum hinaus. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Region und für die Menschen, die wir begleiten. Perspektiven zu schaffen, Chancen zu eröffnen und Entwicklung zu ermöglichen, das ist unser gemeinsamer Auftrag.

Ich bin dankbar für das Vertrauen, die Zusammenarbeit und das starke Team, das unsere Unternehmen trägt, ebenso wie für die verlässliche Unterstützung unserer Partner und Gremien. Gemeinsam haben wir viel erreicht, und gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen erfolgreich gestalten.

■ GEORG HÄDICKE



Starker Auftakt ins neue Jahr

Erfolgreicher Neujahrsempfang der IG Nord e.V.



Ende Januar folgten rund 130 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur der Einladung der Interessengemeinschaft Jena Nord zum diesjährigen Neujahrsempfang. Der Abend bot intensive Gespräche, klare Worte zur aktuellen wirtschaftlichen Lage und wichtige Impulse für die regionale Zusammenarbeit.

Einen besonders eindrucksvollen und inhaltlich pointierten Beitrag lieferte Prof. Dr. Andreas Freytag mit seinem Vortrag „Wirtschaftspolitik – welche Wirtschaftspolitik? Neue Farben, alter Stand?“. Analytisch scharf, bewusst provokant und nah an den derzeitigen Stimmungsbildern, setzte er wertvolle Denkipulse.



v.l.n.r. Johann Waschnewski (Landrat des Saale-Holzland-Kreises Thüringen), Georg Hädicke (Geschäftsführer der ÜAG) und Dr. Thomas Nitzsche (Oberbürgermeister der Stadt Jena)

In ihren Grußworten betonten Oberbürgermeister Dr. Thomas Nitzsche, Landrat Johann Waschnewski und Staatssekretär Mario Suckert eindrücklich die Bedeutung von Verlässlichkeit, Kooperation und einem gemeinsamen Blick nach vorn für die Entwicklung der Region. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen sei ein verlässlicher Schulterschluss zentral.

Konkrete Einblicke in ein regionales Zukunftprojekt gab André Sack, Geschäftsführer der Stadtwerke Energie Jena-Pöbbeck. Er informierte zum ANIKA-Projekt und zeigte anschaulich, wie Transformationsprozesse in der Energiewirtschaft vor Ort praktisch umgesetzt werden können. Ein großes Dankeschön geht an alle fleißigen HelferInnen der ÜAG, die das Event glanzvoll gemacht haben.



Mario Suckert, Staatssekretär für Wirtschaft



André Sack, Geschäftsführer der Stadtwerke Jena-Pöbbeck



Prof. Dr. Andreas Freytag, FSU Jena

**Der Dialog geht weiter –
gemeinsam für eine starke Region.**

■ CLAUDIA ZAREMBA

Die Interessengemeinschaft Jena Nord (IGN) setzt sich leidenschaftlich für die Belange der Unternehmen in Jena-Nord, Zwätzen, Lößstedt und Kunitz ein. Unser Ziel ist es, eine starke Stimme gegenüber staatlichen und kommunalen Institutionen zu sein und aktiv zur Wirtschaftsförderung beizutragen. Herr Hädicke ist der Vorsitzende der IG Nord e.V. Die ÜAG gGmbH ist eines der aktuell 26 Mitglieder.

Dranbleiben lohnt sich

Tolle Prüfungsergebnisse durch Fleiß und Durchhaltevermögen

Mit großem Stolz gratulieren wir unseren Auszubildenden aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung zu sehr guten Prüfungsergebnissen. Sie zeigen, was mit Einsatz, Durchhaltevermögen und einer gelungenen Vorbereitung möglich ist.

Jaime Rollberg, angehende Elektrogerätefachkraft, hat seine Zwischenprüfung im Dezember insgesamt mit der Note 2+ abgeschlossen und dabei in zwei Prüfungsteilen sogar die Bestnote 1 erzielt. Das ist eine starke Leistung, auf die er wirklich stolz sein kann. Voraussichtlich wird Jaime seine Ausbildung Ende August 2026 beenden – für den Endspurt wünschen wir schon jetzt viel Erfolg.

Auch Justin Löhmer kann auf ein beeindruckendes Prüfungsergebnis zurückblicken. In seiner Ausbildung zum Fachpraktiker im Verkauf hat er die schriftliche Abschlussprüfung mit 2+ bestanden und

in der mündlichen Abschlussprüfung sogar die Note 1 erreicht. Am 16. Januar 2026 lernte Justin aus und startete im Anschluss



v.l.n.r. Justin Lömer und Jaime Rollberg

direkt in eine Anstellung bei Globus. Dazu gratulieren wir herzlich und wünschen ihm für den Start ins Berufsleben alles Gute und viel Erfolg.

Gute Ergebnisse fallen nicht vom Himmel – oft steckt viel Arbeit dahinter, manchmal auch ein langer und anstrengender Weg für alle Beteiligten. Umso mehr möchten wir uns bei den Ausbilderinnen und Ausbildern sowie den Stützlehrerinnen und Stützlehrern bedanken, die die Prüfungsvorbereitung mit großem Engagement gestaltet und die beiden auf diesem Weg zuverlässig begleitet haben. Dieses Zusammenspiel aus Unterstützung, Motivation und fachlicher Vorbereitung macht einen entscheidenden Unterschied. Jaime und Justin zeigen: Dranbleiben lohnt sich – und starke Leistungen dürfen und sollen auch sichtbar gewürdigt werden.

■ ANTONIA SEIFERT

Moderner, persönlicher und näher am Arbeitsalltag

Unsere neue Homepage ist online

Seit Anfang Februar erstrahlt unsere Homepage in einem völlig neuen Look. Nach intensiver Vorbereitung, vielen Ideenrunden und einer großen Portion Teamarbeit haben wir unsere digitale Visitenkarte grundlegend überarbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen – klarer, frischer und vor allem viel persönlicher. Ein besonderes Highlight sind die zahlreichen eigenen Fotos, die wir bewusst in den

Mittelpunkt gestellt haben. Wir zeigen Einblicke in unseren Arbeitsalltag – Menschen, Projekte, Begegnungen. So wird sichtbar, was uns ausmacht – Teamgeist, Vielfalt und die Freude an dem, was wir tun. Auch inhaltlich hat sich einiges getan. Die Navigation ist übersichtlicher, Informationen sind leichter zu finden und viele Bereiche wurden neu strukturiert. Unser Ziel war es, eine Seite zu schaffen, die nicht nur

informiert, sondern einlädt zum Stöbern, zum Kennenlernen, zum Wiederkommen. Ein großer Dank geht an das tolle Team der adignos GmbH aus Jena, die mit Engelsgeduld, großer Fachlichkeit und tollen Ideen, all unsere Wünsche bearbeitet, integriert und wieder und wieder geändert haben, bis es gepasst hat.

Mit dem Relaunch möchten wir zeigen, wie wir arbeiten, wofür wir stehen und was uns antreibt. Wir freuen uns über alle, die unter www.üag.de vorbeischaun – und natürlich über Feedback, denn eine gute Homepage lebt davon, sich weiterzuentwickeln.

■ ANDREA PRETZSCHEL



Zusammenrücken unter freiem Himmel

Winterliche Feierei in Burgau

Was ist denn da los im Hof der Keßlerstraße? Ganz einfach: Unsere Teams bekommen offenbar nicht genug von winterlicher Feierei.

Im Januar haben sich die Projekte E.L.A.N., gem, NEO⁴ und Reset zusammengetan und bei strahlendem Sonnenschein einen kleinen, aber sehr gemütlichen Wintermarkt auf die Beine gestellt.



Bereits um 10 Uhr ging es los. Die Flammen sorgten an der Feuerschale neben warmen Händen auch für perfekt gegrillte Würstchen und köstlich geschmolzene Marshmallows.

Damit nicht genug. Neben frisch gebackenen Waffeln gab es gesunde und natürlich schokolierete Obstspieße sowie den wohl weltbesten alkoholfreien Punsch.

Damit niemand festfriert, wurde zwischendurch eine Runde Wikingerschach und Dosenwerfen eingelegt. Und wer sich kreativ austoben wollte, konnte zu Stiften und Leinwand greifen. Die Teilnehmenden freuten sich besonders darüber, dass sich die verschiedenen Projekte besser kennenlernen konnten. Die Idee kam durchweg gut an - draußen sein, schlemmen, gemeinsam Zeit



verbringen, passt halt immer. Nur auf die Kälte hätten die meisten gern verzichtet und freuen sich deshalb umso mehr auf weitere gemeinsame Aktionen in den wärmeren Frühlings- und Sommermonaten.

■ MARIA BÜRGER

Sie starten gerade in einen Job oder eine Ausbildung – und möchten entspannt und sicher durch die Probezeit kommen?

Unser **Starthilfe Coaching im Bewerbercenter** begleitet Sie dabei. Wir unterstützen, motiviert zu bleiben, Ziele klar zu strukturieren und den persönlichen Weg im neuen Arbeitsalltag aktiv und selbstbewusst zu gestalten.

Das Besondere - Wir unterstützen während der gesamten Probezeit, damit Sie entspannt ankommen, sicher bestehen und langfristig durchstarten können.

Für Sie bedeutet das

- Klarheit über die nächsten Schritte im Job-Alltag
- Motivation & passende Strategien, um dranzubleiben
- individuelle Begleitung im individuell angepassten Tempo
- praxisnahe Unterstützung für einen starken Start – von Tag 1 bis zum Ende der Probezeit

Mit der richtigen Starthilfe wird die Probezeit zur Erfolgsgeschichte.

➔ Melden Sie sich gerne bei uns – neele.huelsemann@ueag-jena.de / +49 3641 806 650



Verantwortung übernehmen

Warum wir uns als ÜAG der Zukunft junger Menschen in Thüringen widmen

Als Geschäftsführer der ÜAG gGmbH sehe ich es als unsere unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung, Entwicklungen nicht nur zu beobachten, sondern aktiv zu gestalten. Die aktuelle Lage junger Menschen in Thüringen – insbesondere an der Schnittstelle von Schule, Ausbildung, Beschäftigung und sozialer Stabilität – verlangt genau das: Haltung, Engagement und konkrete Maßnahmen.

Ein paradoxes Bild

Auf den ersten Blick scheint der Ausbildungsmarkt stabil. Es gibt mehr Ausbildungsplätze als Bewerberinnen und Bewerber. Gleichzeitig bleibt jedoch nahezu jeder zweite Ausbildungsplatz unbesetzt. Die Zahl junger Arbeitsloser steigt wieder, viele junge Menschen verfügen über keinen Berufsabschluss und, ein wachsender Anteil bewegt sich in prekären Helfertätigkeiten ohne nachhaltige Perspektive.

Dieses Spannungsfeld betrifft uns unmittelbar. Denn als Bildungsträger und Partner von Unternehmen stehen wir genau an der Schnittstelle zwischen jungen Menschen und Arbeitsmarkt.

Die eigentliche Herausforderung - Übergänge sichern

Die zentrale Problematik liegt nicht im Mangel an Angeboten, sondern in den Übergängen:

- Junge Menschen brechen schulische Bildungsgänge ab.
- Viele vertagen ihre Ausbildungsentscheidung.
- Fehlende soziale Stabilität – insbesondere beim Thema Wohnen – erschwert nachhaltige Integration.
- Ohne Berufsabschluss steigt das Risiko von Arbeitslosigkeit und Armut erheblich.

Wenn drei Viertel der jugendlichen Arbeitslosen keinen Berufsabschluss besitzen, dann ist das kein individuelles Scheitern, sondern ein strukturelles Warnsignal.

Warum wir handeln

Als ÜAG arbeiten wir seit vielen Jahren daran, genau diese Brüche im Lebenslauf zu vermeiden. Unsere Angebote setzen dort an, wo junge Menschen Orientierung, Qualifizierung und Stabilisierung benötigen:

- Unterstützung beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Arbeit
- Individuelle Begleitung bei beruflicher Orientierung



- Nachqualifizierung und Kompetenzentwicklung
- Kooperation mit Unternehmen zur passgenauen Integration

Wir verstehen uns dabei nicht nur als Maßnahmeträger, sondern als Brückenbauer zwischen jungen Menschen, Betrieben und Institutionen.

Fachkräftesicherung beginnt bei den Schwächsten

Der vielzitierte Fachkräftemangel wird nicht allein durch Zuwanderung oder Imagekampagnen gelöst. Er wird vor allem dort entschieden, wo wir es schaffen, junge Menschen ohne Abschluss oder mit schwierigen Startbedingungen dauerhaft in Qualifizierung zu bringen.

Jeder verhinderte Ausbildungsabbruch, jeder nachgeholt Abschluss und jede stabilisierte Erwerbsbiografie ist ein Gewinn – für den Einzelnen ebenso wie für unsere Region.

Wohnen als unterschätzter Faktor

Ein Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt, ist die Wohnsituation junger Menschen. Ohne gesicherten Wohnraum sind Ausbildung und Beschäftigung kaum dauerhaft möglich. Gerade im Übergang in ein eigenständiges Leben braucht es Strukturen, die Halt geben. Auch hier sehen wir Handlungsbedarf und engagieren uns in regionalen Netzwerken.

Unser Anspruch

Wir wollen nicht verwalten, sondern gestalten.

Wir wollen nicht nur reagieren, sondern präventiv wirken.

Und wir wollen nicht nebeneinander arbeiten, sondern gemeinsam mit Kommunen, Unternehmen und Partnern tragfähige Lösungen entwickeln.

Die Entwicklungen in Thüringen zeigen deutlich, dass es verlässliche Strukturen, klare Zuständigkeiten und eine enge Zusammenarbeit aller Akteure im Übergangssystem braucht. Als ÜAG gGmbH werden wir unseren Beitrag dazu leisten.

Denn am Ende geht es um mehr als Arbeitsmarktstatistiken.

Es geht um Zukunftschancen junger Menschen – und damit um die Zukunft unserer Region.

■ GEORG HÄDICKE

Ein sicherer Ort für junge Menschen

Geborgenheit, Halt und Liebe sollten immer an erster Stelle stehen

Seit dem Sommer 2022 sind wir mit unseren Projekten „MIT“ und „TIZIAN SHK“ in Kahla aktiv und unterstützen Menschen in herausfordernden Lebenssituationen mit Orientierung, Qualifizierung und neuen Perspektiven. Unsere Arbeit ist fest in der Region verankert – in enger Abstimmung mit Partnern aus dem Saale-Holzland-Kreis.

Nun entsteht in der Bachstraße ein weiteres wichtiges Angebot: Eine stationäre Wohngruppe für junge Menschen aus dem Saale-Holzland-Kreis, ergänzt um Inobhutnahmeplätze für akute Krisensituationen.

Verantwortung für unsere Region

Mit der neuen Wohngruppe reagieren wir gezielt auf bestehende Bedarfe im Saale-Holzland-Kreis. Der Bedarf an wohnortnahen stationären Jugendhilfeplätzen ist seit Jahren vorhanden. Ziel unserer Einrichtung ist es, diese Bedarfe vor Ort zu decken – damit Kinder und Jugendliche aus dem Saale-Holzland-Kreis nicht in andere Landkreise verlegt werden müssen.

Gerade für junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist es wichtig, in ihrer vertrauten Region bleiben zu können – in erreichbarer Nähe zu Familie, Schule, Ausbildungsbetrieben und sozialen Bezugs-



personen. Die neue Einrichtung stärkt somit die regionale Jugendhilfestruktur und übernimmt Verantwortung für junge Menschen aus dem eigenen Landkreis.

Ein Haus mit Geschichte – und Zukunft

Das Gebäude in der Bachstraße bietet sich für diese Nutzung in besonderer Weise an. Es war der Kindergarten des ehemaligen Porzellanwerks Kahla – ein Ort, der schon immer jungen Menschen gewidmet war. Diese Tradition führen wir fort: Das Haus bleibt ein Ort für junge Menschen, nun in Form einer stationären Jugendhilfeeinrichtung. Zwischen alten Mauern, die in



den kommenden Monaten neuen Glanz erhalten sollen, entsteht ein Ort, der mehr ist als ein Gebäude: ein Zuhause. Ein sicherer Hafen für Kinder und Jugendliche, die in schwierigen Momenten des Lebens Halt, Wärme und Schutz benötigen.

Das Backsteingebäude wird Schritt für Schritt zu einem Raum verwandelt, der Geborgenheit schenkt – ein Ort, an dem junge Menschen ankommen dürfen, durchatmen können und ermutigt werden, ihren eigenen Weg weiterzugehen.

Fachlich begleitet – rund um die Uhr

Die Einrichtung wird durch ein multiprofessionelles Team aus rund zehn pädagogischen Fachkräften betreut. Die Begleitung erfolgt 24 Stunden am Tag. Ziel ist es, Stabilität zu schaffen, schulische und berufliche Perspektiven zu entwickeln sowie soziale Kompetenzen zu stärken. Ergänzend wird eine Inobhutnahme geschaffen, um ein Schutzraum für jene zu ermöglichen, die ganz plötzlich Hilfe brauchen. Ein Türöffnen, ein verständnisvoller Blick, ein Bett, das auf jemanden wartet, der dringend Ruhe braucht.



Wen wir unterstützen

In der Wohngruppe werden Jugendliche betreut, die aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können. Dabei handelt es sich um junge Menschen mit sozialpädagogischem Unterstützungsbedarf – etwa aufgrund familiärer Krisen, Überforderungssituationen oder persönlicher Entwicklungsprobleme. Es geht nicht um eine sicherheitsrechtliche Unterbringung, sondern um eine klassische Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe nach dem Sozialgesetzbuch VIII.

Ein ruhiger und verantwortungsvoller Beitrag

Vergleichbare Einrichtungen bestehen vielerorts in Wohngebieten und arbeiten in der Regel ruhig, strukturiert und unauffällig. Mit der Wohngruppe in Kahla entsteht kein Konfliktort, sondern ein Ort der Stabilisierung, Entwicklung und Perspektive – für junge Menschen aus dem Saale-Holzland-Kreis und für eine starke, verantwortungsbewusste Region.

■ GEORG HÄDICKE

Für starke Eltern und starke Wege

TIZIAN SHK bis 2028 verlängert



Kofinanziert von der Europäischen Union

TIZIAN SHK geht in eine neue Förderphase. Vom 01. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2028 wird unser erfolgreiches Projekt zur Unterstützung von Menschen in Elternverantwortung, die länger als zwölf Monate arbeitslos sind, fortgeführt. Das Projekt wird erneut durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und richtet sich gezielt an Erwachsene, die aufgrund ihrer familiären Situation besondere Herausforderungen beim (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben meistern müssen.

Unser Projekt bietet den Teilnehmenden ein ganzheitliches Unterstützungsangebot, das Qualifizierung, individuelle Beratung, sozialpädagogische Begleitung sowie praxisorientierte Lern- und Arbeitsphasen miteinander verbindet. Ziel ist es, die beruflichen Perspektiven nachhaltig zu verbessern und

Wege in Ausbildung, Beschäftigung oder weiterführende Qualifizierung zu eröffnen. Mit Beginn der neuen Förderperiode startet TIZIAN SHK in neu strukturierten Rahmenbedingungen. Ab 2026 stehen 10 Teilnehmerplätze zur Verfügung, um eine individuellere Betreuung und intensivere Begleitung zu ermöglichen. Die optimierten Strukturen setzen stärker auf persönliche Entwicklungsplanung, Familienentlastung sowie flexiblere Lernsettings.

Die Projektverlängerung bestätigt die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre und unterstreicht die Bedeutung gezielter Unterstützung für Menschen in Elternverantwortung. Mit unserer neu ausgerichteten Struktur bietet TIZIAN SHK weiterhin ein wirkungsvolles Angebot, das soziale Teilhabe stärkt und berufliche Chancen eröffnet.

■ SYLVIA KETTWICH



Kontakt

Sylvia Kettwich

Tel.: 036424 714 970-11

Mobil: 0152 02791055

sylvia.kettwich@ueag-jena.de
www.üag.de

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

Von Pompom-Kanonen und fliegenden Flauschbällen

Winterferien im TIZIAN SHK

Die Winterferien im TIZIAN SHK standen dieses Jahr unter einem klaren Motto: "TIZIAN SHK HELAU!" Und wie immer, wenn Kinder, Bastelmaterial und ein Hauch von Chaos zusammenkommen, war eines garantiert: Es wurde lustig und sehr, sehr flauschig. Gleich zu Beginn verwandelte sich der Gruppenraum in eine Mischung aus Werkstatt, Startbahn und manchmal auch Schlachtfeld.

Die Kinder bauten mit beeindruckender Hingabe ihre eigenen Pompom-Kanonen. Die bunten Röhren (bestehend aus Klopapierrollen), verziert mit Krepppapier, Luftballons und einer ordentlichen Portion Fantasie. Schon nach wenigen Minuten flogen Pompoms durch die Gegend, als würden sie versuchen, eine neue olympische Disziplin zu erfinden. Während es draußen knackig kalt war, ging es drinnen heiß her. Grandiose

Bastelwerke entstanden. Und das Wichtigste: Die Kinder hatten einen Riesenspaß. Die Winterferien wurden zu einem kleinen Kreativ-Highlight – bunt und voller Lachen.

■ SYLVIA KETTWICH



Kreativ ins neue Jahr

Ausprobieren, Heranwagen, Experimentieren und viel Spaß



Zum Jahresbeginn haben wir im Projekt „gem“ gemeinsam mit unseren Teilnehmenden eine bunte Reise in die Welt des kreativen Gestaltens gestartet. Unter dem Motto: „Kreativ ins neue Jahr“ entstanden neben kleinen Kunstwerken



auch viele besondere Momente, in denen das Ausprobieren, Entdecken und die Freude am gemeinsamen Tun im Mittelpunkt standen.

Unsere Angebote waren dabei so vielfältig, wie die jungen Menschen selbst. Mit Speckstein, Encaustic, selbsttrocknendem Ton, Sticken, Nähen, Scoopy Doo Bändern und Häkeln fanden alle etwas, das zu den eigenen Interessen passte oder wagten sich an etwas völlig Neues heran.

Ganz nebenbei wurden dabei viele Fähigkeiten gestärkt: Geduld, Konzentration, Feinmotorik, Ausdauer, kreatives Denken und vor allem das Gefühl, selbst etwas schaffen zu können. Es gab viele kleine Erfolgsmomente, gegenseitige Unterstützung



und häufig auch Phasen entspannten Arbeitens, in denen ein echter Austausch entstehen konnte. So sind zum Jahresbeginn nicht nur kreative Werke entstanden, sondern auch eine Atmosphäre, in der unsere Teilnehmenden zur Ruhe kommen, neue Ideen entfalten und ihre individuellen Stärken zeigen konnten. Ein inspirierender Start ins neue Jahr, der Lust auf die nächsten Projekte macht.

Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus.

■ JUSTINE PFEIFER

BerEb geht in Runde drei

Wir freuen uns über zwei Jahre Berufseinstiegsbegleitung bei der ÜAG

Zunächst möchte ich einfach Danke sagen. An Anne, Sabrina, Susanna, Marius, Ammar, Thomas, Michael, Lisa und Valentin – das „Team BerEb“, das jeden Tag mit viel Engagement junge Menschen auf ihrem Weg begleitet.

Als Teamleiterin sitze ich nicht in den Gesprächen mit den SchülerInnen, aber ich höre über ihre Erfahrungen. In Teamrunden oder zwischen Tür und Angel erzählen meine KollegInnen von ihnen.

Von Vladislav, der große Pläne hat, aber den Weg dorthin noch sucht. Von Lukas, der aus seinem ersten Praktikum wieder nach Hause geschickt wurde und trotzdem nicht aufgibt. Von Marie, die plötzlich merkt, dass sie sich mehr zutraut, als sie selbst gedacht hat. Von Mohammed, der seinen Ausbildungsplatz gefunden hat. Und von Ilja, der mit schlechten Zensuren kämpft, aber dranbleibt.

Es sind Erzählungen von großen Plänen und Rückschlägen, von Gesprächen mit LehrerInnen und Eltern, von Praktika und bis hin zu dem Moment, in dem ein Ausbildungsvertrag unterschrieben ist.

Während diese Schüler Wege weitergehen, beginnt gerade ein neues Kapitel. Der dritte Durchgang der Berufseinstiegsbegleitung ist gestartet. 120 neue SchülerInnen werden nun an zehn Schulen auf ihrem Weg von der Schule in Ausbildung oder weitere Bildungswege begleitet.

Und es gab noch einen Moment zum Feiern. Am 1. März wurde unser Projekt zwei Jahre alt.

Im ersten Durchgang sind aktuell noch rund 50 SchülerInnen im Projekt. 30 von ihnen haben bereits eine Ausbildung begonnen, andere besuchen weiterführende Bildungsangebote.

Mit dem neuen Durchgang werden viele weitere Episoden dazukommen – und das Team, das die Jugendlichen auf ihrem Weg begleitet, vergrößert sich. Neu im Team begrüßen wir Gunnar, Christian und Julia – herzlich willkommen im Team BerEb.

■ ISABELLE FROMMANN



50 Jahre geballtes Fachwissen

Congratulation und vielen Dank für die gemeinsamen Jahre



Das neue Jahr war erst wenige Wochen alt und schon gab es für uns wieder einen schönen Grund zum Feiern. Ende Januar durften wir unserem lieben Kollegen, Herrn Dr. Koch, zu zwanzig Jahren ÜAG-Zugehörigkeit gratulieren. In großer Runde konnten wir ihm bei leckerem Essen und vielen spannenden Geschichten gebührend für seine tolle Arbeit in den vielfältigen Aufgabenbereichen über die Jahre hinweg in unserem

Unternehmen danken. Selbst ehemalige KollegInnen ließen es sich nicht nehmen vorbeizuschauen und Storys aus dem gemeinsamen Arbeitsleben zum Besten zu geben.

Lieber Michael, vielen Dank, dass du ein fester Teil unseres Teams (oder Kollektives - wie du sagen würdest) bist, deinen Projektteilnehmenden immer mit viel Engagement und auf Augenhöhe begegnest und uns jeden Tag pfeifend mit einem flotten Lied auf den Lippen durch den Arbeitsalltag begleitest.

Wir feiern ein ganz besonderes Jubiläum - Herr Grunitz ist seit Februar 30 Jahre als Ausbilder im Bereich Metall tätig!

Drei Jahrzehnte voller Fachwissen, Geduld, Engagement und dem unermüdlischen Einsatz, junge Menschen auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten.

Mit seiner Erfahrung, seinem praktischen Know-how und seiner ruhigen Art hat er Generationen von Auszubildenden geprägt und ihnen das Fundament für

ihre berufliche Zukunft gelegt.

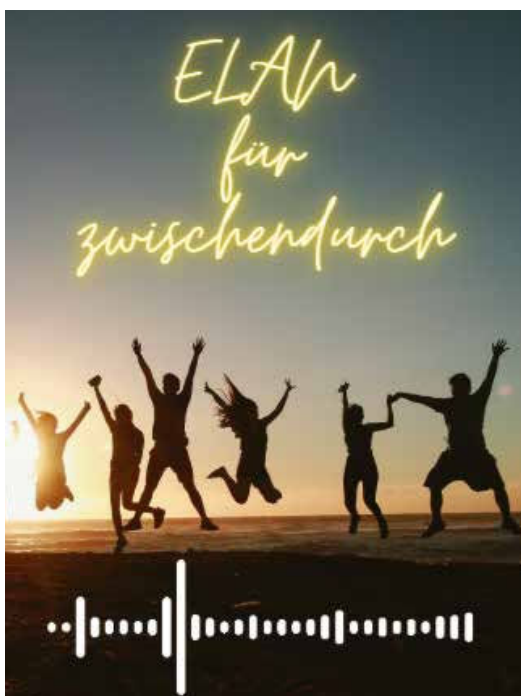
Lieber Herr Grunitz, vielen Dank für 30 Jahre Einsatz, Verlässlichkeit und Leidenschaft für das Handwerk. Wir sind stolz und dankbar, Sie im Team zu haben!

Auf viele weitere erfolgreiche Jahre!



E.L.A.N. zum Hören

Neue Folge im Projektpodcast „E.L.A.N. für zwischendurch“



Aufgepasst: Im E.L.A.N.-Projektpodcast gibt es nun exklusive Einblicke in unser Projekt.

Wir haben unsere Teilnehmerinnen gefragt und sie haben geantwortet und ihre persönliche Sicht auf das Projekt mit uns geteilt: Von den interessantesten Workshops über die besten Ausflüge bis hin zur Frage „Warum würde ich das Projekt meiner Freundin empfehlen?“ ist alles dabei.

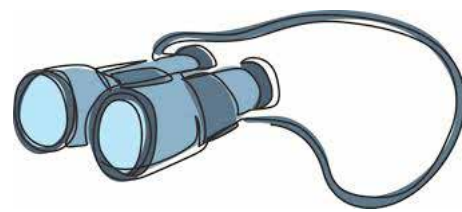
Abrufbar sind sowohl die neue als auch alle bisherigen Podcastfolgen über die Projektwebsite (siehe QR-Code) sowie über den Instagram-Kanal: [projekt_elan](#)

In vergangenen Episoden stellte sich bereits das E.L.A.N.-Team vor. Wichtige Anlaufstellen in Jena, wie das IKOS Zentrum für Selbsthilfe oder das TOWANDA Frauenzentrum kamen zu Wort.

■ AMY V. TRAUTMANN



Vorgemerkt!!!



DEINTAG IM PARADIES

Kinder- und Familienfest/Umweltag

30. Mai | 13 – 18 Uhr



FAMILIENWANDERTAG

SAMSTAG, 13. JUNI 2026

Jenaer Bündnis
für Familie 

von 10 – 17 Uhr
Naturerlebniszentrum
forum natura (ehemals Schottplatz)

- 🗨️ 20jähriges Jubiläum des Familienbündnisses
- 🗨️ kostenfreie Shuttlebusse ab Stadtzentrum zum Naturerlebniszentrum *forum natura*



 Sparkasse
Jena-Saale-Holzland

 stadtwerke
energie jena-pößneck
STADTWERKE JENA GRUPPE

 ksj
kommunal service jena

 MVZ Dr. Ph. Zollmann & Kollegen
OP-Zentrum • Orthopädie • Chirurgie • Anästhesie

REHA
aktiv 2000
1. FEBRUAR 2026

Neues aus der Schreinererei

Ausblicke auf Jena und Umgebung

Restaurierung Fuchsturm schreitet voran

Die Restaurierung des Fuchsturms in Jena ist einen wichtigen Schritt vorangekommen. Im Februar wurden die letzten zwei von insgesamt zwölf Fenstern erfolgreich eingebaut. Die Tischlerei der inJENA sowie die Auszubildenden der ÜAG haben dabei hervorragende Arbeit geleistet. Besonders erfreulich ist, dass die Azubis

ihr erlerntes Wissen direkt in der Praxis anwenden konnten - mit einem rundum gelungenen Ergebnis für dieses bedeutende Wahrzeichen. Überzeugen Sie sich selbst und statten Sie dem Fuchsturm einen Besuch ab. Vielleicht zu Ostern, wenn die Natur sich von ihrer schönsten Seite zeigt.

■ M. SCHERF



v.l.n.r. Matthias Helbig (Vereinsmitglied Fuchsturm e.V.), Joachim Müller (Azubi der ÜAG), Roy Prüfer (Tischlermeister inJENA)



Kinderküche besteht Test

Kitakinder sagen Danke und sammeln erste „Kocherfahrten“



Mit viel Engagement und handwerklichem Geschick hat Praktikantin Franziska eine Kinderküche für einen Kindergarten überarbeitet. Unter der fachlichen Anleitung von Tischlermeister Roy Prüfer entstand eine kindgerechte und zugleich detailreiche Spielküche, die zum Entdecken und Ausprobieren einlädt. Besonderen Wert legte Franziska auf individuelle Lösungen und sorgfältige Ausarbeitung der einzelnen Elemente.

Die Kinder zeigten große Begeisterung und erkundeten neugierig die vielen liebevollen Details der neuen Küche. Spielerisch können sie alltägliche Abläufe nachahmen und erste Erfahrungen im „Kochen“ sammeln.

Das erfolgreiche Projekt bestärkt Franziska in ihrem Wunsch, eine

Schöner wohnen

kundenorientierte und innovative Ergebnisse

Viele Menschen wissen das handwerkliche Geschick, das die Tischlerei der inJENA verkörpert, zu schätzen und richten ihre Anfragen vertrauensvoll an Tischlermeister Roy Prüfer. So auch eine Familie aus Jena, die eine neue Nebeneingangstür aus Lärchenholz erhielt. Das Ergebnis überzeugt durch Qualität und Sorgfalt in der Ausführung. Aus der erfolgreichen Zusammenarbeit entwickelten sich weitere Aufträge - ein Zeichen für die Zufriedenheit der Kunden und zugleich ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und positiven Darstellung des Unternehmens.

■ M. SCHERF



Ausbildung als Tischlerin zu beginnen. Ein wichtiger Schritt für ihre berufliche Zukunft.

■ M. SCHERF



Qualität strukturell verankert

ÜAG stellt „Qualitätshandbuch - Schulbegleitung“ vor

Mit inzwischen über 60 Mitarbeitenden hat der Bereich Schulbegleitung eine zentrale Bedeutung innerhalb der ÜAG. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde in einem rund anderthalbjährigen Entwicklungsprozess ein verbindliches Qualitätshandbuch erarbeitet.

Ein engagiertes Kernteam aus der Praxis entwickelte gemeinsam mit Führungskräften und unter fachlicher Begleitung sowie

Moderation von Doris Voll klare Standards und Prozesse.

Im Rahmen der offiziellen Vorstellung dankten wir für die Grußworte von Johannes Schleußner, Dezernent für Bildung, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Jena, sowie Herrn Wohland, Fachdienstleiter Jugendhilfe Stadt Jena.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsentation der Evaluationsergebnisse des Modellprojekts an der Werkstattschule Jena.

Die Vorstellung übernahmen Frau Kreller als Bereichsleiterin Schulbegleitung sowie Herr Haschke/Schulleiter Werkstattschule.

Die Befragung von Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern, Lehrkräften sowie Eltern zeigt:

- hohe Zufriedenheit aller Beteiligten
- deutliche Entlastung im Unterricht
- positive Wirkung auf Stabilität und Teilhabe
- klare Unterstützung für die Fortführung

Das Modellprojekt wird fortgesetzt, ein starkes Zeichen für nachhaltige Qualitätsarbeit.

■ NADJA KRELLER



Stolze Präsentation des Qualitätshandbuches in der Imaginata Jena



Das **Qualitätshandbuch** verbindet pädagogische Grundhaltungen, rechtliche Rahmenbedingungen, Diagnosen und deren Chancen, Stärken und besonderen Fähigkeiten, die Kinder mit der jeweiligen Diagnose mitbringen können und eine Sammlung praxisbewährter Methoden zu einem strukturierten und alltagsorientierten Leitfaden. Es richtet sich an sämtliche Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter der ÜAG und soll künftig als verbindlicher Bezugsrahmen dienen – sowohl zur Orientierung im Arbeitsalltag als auch zur Sicherung professioneller Standards.

Es ist ein Handbuch aus der Praxis für die Praxis. Es vereint Erfahrungen, Erkenntnisse und die Haltungen, die wir in der Begleitung leben wollen. Es bildet sowohl die pädagogische Haltung der Einrichtung ab als auch die vielfältigen Herausforderungen des Alltags, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, zu entlasten und ihnen klare Strukturen zur Verfügung zu stellen.



Impressum

Herausgeber: ÜAG gGmbH Jena
 Ilmstr. 1, 07743 Jena

Redaktion: Andrea Pretzschel, Antje Eckardt,
 Romy Seidel, Simone Manthey,
 Sylvia Kettwich, Amy V. Trautmann,
 Karina Hanf

Kontakt: www.üag.de
andrea.pretzschel@ueag-jena.de
 Mobil: 0159 02050874

Satz: ÜAG gGmbH

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 500

Alle nicht gekennzeichneten Fotos sind Eigentum der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen. Die ÜAG bemüht sich um die sprachliche Gleichbehandlung von Personenbezeichnungen. Wird in einigen Texten dennoch nur die männliche Form verwendet, so soll dies für alle Menschen gleichermaßen gelten. Ihre Leserbriefe richten Sie bitte an die Redaktion.